



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kempttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 7. November 2002

Gesch. Nr. 21/02

32.6.5 Stadtverwaltung.- Beantwortung der Kleinen Anfrage von Gemeinderat Thomas Schrepfer, EVP, betreffend Zentrum Effretikon.-

Am 5. August 2002 reichte Gemeinderat Thomas Schrepfer, EVP, folgende Kleine Anfrage ein:

"Das Zentrum von Uster war vor 20 Jahren ein Musterbeispiel von schlechter Stadtplanung: Es bestand aus einem Konglomerat von verschiedensten Bauten ohne Zusammenhang, eine 4-spurige Strasse durchschnitt das Zentrum und die riesigen Einkaufszentren waren ohne Aussenbezug. Das Bild hat sich in der Zwischenzeit massiv gewandelt. Das Stadtzentrum von Uster ist heute attraktiv und auch für Fussgänger interessant. Die Stadt Uster erhielt im Jahr 2001 den Wakker-Preis für die ausgezeichnete Stadtplanung und Umsetzung (siehe Artikel vom 25. Januar 2002, Anzeiger von Uster).

Das Zentrum von Effretikon ist heute in einem ähnlichen Zustand wie das Stadtzentrum von Uster vor der Veränderung. Unser Zentrum scheint ein Ergebnis von Sachzwängen und Zufällen zu sein. Ein entschiedener Wille für Veränderung ist nicht ersichtlich. Die Planung erfolgt in verschiedenen Abteilungen und Kommissionen. Bis heute wurden die Wünsche und Vorstellungen der Bevölkerung kaum in die Planung einbezogen.

Ich frage den Stadtrat daher an:

1. Hat der Stadtrat eine Vision vom Stadtzentrum Effretikon und wenn ja wie sieht sie aus?
2. Gibt es eine hauptverantwortliche Person für die Zentrumsplanung? Wenn ja, wer ist es und wenn nein, könnte sich der Stadtrat vorstellen, eine solche Person zu ernennen?
3. Ist der Stadtrat bereit die Bevölkerung vermehrt in die Zentrumsplanung einzubeziehen?
4. Welche konkreten Schritte will der Stadtrat unternehmen, damit ein attraktives und lebendiges Stadtzentrum Effretikon nach den Wünschen der Bevölkerung entsteht?"

Der Stadtrat Illnau-Effretikon antwortet wie folgt:

Ortszentren haben innerhalb des Siedlungsgebietes eine grosse Bedeutung. Sie haben als Einkaufs- und Arbeitsschwerpunkte, als Begegnungsräume, als Veranstaltungs- und Identifikationsorte wichtige soziale, wirtschaftliche und kulturelle Funktionen. Ortszentren sind das Herz des Siedlungsraumes – in ihnen "pocht" das öffentliche Leben.

In der Tat ist seit der Entstehung des Zentrums in Effretikon mit Effimärt und Märtplatz im Jahre 1978 bezüglich Zentrumsentwicklung weder in Effretikon noch Unter-Illnau viel

passiert. Eine ganze Reihe von Zentrumsbauten sind in die Jahre gekommen und bedürfen in der nächsten Zeit einer Sanierung. Aber auch der öffentliche Raum weist Defizite aus.

Immerhin konnten mit dem Stadthausneubau und individuellen Bauvorhaben entlang der Rikoner- und an der Usterstrasse Teilbereiche aufgewertet werden. Zudem wurde mit dem Rückhaltebecken Moosburg eine attraktive Naturlandschaft mitten im Stadtzentrum geschaffen, welches vor allem Familien und Kinder zum Verweilen einlädt.

Ein Nachholbedarf in den beiden Zentren wurde allerdings bereits anlässlich der letzten Ortsplanungsrevision erkannt, weshalb im Rahmen derselben Zentrumsrichtpläne ausgearbeitet und festgesetzt wurden. Auf dieser Grundlage formulierte der Stadtrat in seinem Schwerpunktprogramm von 1998 unter dem Titel „Aufwertung von Zentren und Ortskernen“ einen gewichtigen Schwerpunkt, der in der Folge eine ganze Reihe von Projekten auslöste. So u.a. die

- Neugestaltung der Bahnhofstrasse, Effretikon;
- Gebietsentwicklung Bahnhof Ost, Effretikon;
- Gestaltungsplanung Hinterbüel Süd (Festsetzungsverfahren), Effretikon;
- Gestaltungsplanung und private Landumlegung Zentrum Unter-Illnau (festgesetzt);
- Gebietsentwicklung Unter-Illnau mit Festsetzung einer Planungszone, Illnau.

Der genannte Schwerpunkt findet auch im aktuellen Schwerpunktprogramm für die Amtsdauer 2002 - 2006 seinen Niederschlag und begründet die Weiterführung der angefangenen Projekte.

Die Zentrumsentwicklung lässt sich nicht im Rahmen einer vierjährigen Amtsdauer abhandeln, sondern ist eine Frage von 10 - 20 Jahren aktivem Bemühen. Nur so ist auch Uster eine doch recht augenfällige Ausräumung vorhandener Zentrumsdefizite gelungen. Kostenlos war dies nicht zu haben.

Die Zentrumsentwicklung bedingt ebenfalls einen gut abgestützten Meinungsbildungsprozess in den Behörden und der Bevölkerung. Nur so wird sie auch mehrheitsfähig.

Unsere Stadt hat sich in diesem Zusammenhang um eine breite Meinungsbildung bemüht. Es sei dazu auf die Zukunftskonferenzen bezüglich Entwicklung Zentrum Illnau hingewiesen. Es ist vorgesehen, diese Bemühungen fortzusetzen, so u.a. im Rahmen der öffentlichen Auflage der Neugestaltung der Bahnhofstrasse, die nächstens erfolgen wird. Mitsprache bedeutet aber auch Mitverantwortung an der Entwicklung unserer Zentren.

Der Stadtrat anerkennt die zentrale Bedeutung von Zentren und Ortskernen für Geschäftstätigkeit, Freizeit und das öffentliche Leben. Er will deshalb die Zentrumsqualität gezielt verbessern und zählt auf die entsprechende Unterstützung dieses Prozesses durch die betroffenen Grundeigentümer/innen, Geschäfte und die Bevölkerung.

Ohne Kosten für Planung und Realisierung wird es allerdings nicht gehen. Für die planerische Begleitung der einzelnen Projekte möchte der Stadtrat deshalb mit separater Vorlage einen Rahmenkredit für die Stadtentwicklungsplanung beantragen.

Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Eine Vision für das gesamte Stadtzentrum von Effretikon hat der Stadtrat nicht. Indessen bestehen auf der Basis des Leitbildes für räumliche Entwicklung und des Richtplanes 1997 konkrete Vorstellungen für Teilbereiche, so u.a. das Gebiet Bahnhof-Ost und

den Strassenraum der Bahnhofstrasse in Effretikon. Entwicklungsvorstellungen bestehen ebenfalls für das Dorfzentrum von Unter-Illnau. Entwicklungsvorstellungen müssen sich immer am Machbaren innerhalb des bestehenden Grundeigentums orientieren. Übergeordnete Visionen für allzu grosse Einzugsgebiete scheitern oft an der Realisierbarkeit.

2. Strategisch federführend in der Zentrumsplanung ist die Stadtentwicklungskommission unter der Leitung des Stadtpräsidenten. Operativ sind jeweils die betroffenen Ämter - u.a. Bau-, Werk- und Polizeiamt - tätig. Anlaufstelle in Stadtentwicklungsfragen ist das Präsidialamt.
3. Der Stadtrat will sich auch weiterhin für einen breiten Meinungsbildungsprozess in der Bevölkerung zu Stadtentwicklungsfragen einsetzen. Er erwartet im Gegenzug, dass dieser nicht für die Durchsetzung von Einzelinteressen benutzt wird.
4. Der Stadtrat verweist hinsichtlich der geplanten Massnahmen zur Aufwertung von Zentren und Ortskernen auf Schwerpunkt 4.2.4/1 im Schwerpunktprogramm der Amtsdauer 2002 – 2006. Die diesbezüglichen Projekte sollen unter Mitwirkung aller Interessierten weiter vorangetrieben werden. Konkrete Schritte, wie die öffentliche Auflage einer Neugestaltung der Bahnhofstrasse und die öffentliche Präsentation von Entwicklungskonzepten für das Gebiet Bahnhof-Ost Effretikon sollen noch in diesem Jahr erfolgen.

MG/AS/KE

STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Der Präsident:

Der Schreiber:

Versandt:

11. Nov. 2002

M. Graf

K. Eichenberger